

Fördermittel und Co.

Kreiszeitung
14.02.15

Grant Hendrik Tonne zum LROP, Inklusion, Schulgesetz und Ortsumgehung

VARREL ■ Wenn der parlamentarische Geschäftsführer der SPD-Landtagsfraktion sein Kommen zusagt, ist die Liste der Themen lang: Ortwin Stieglitz, Vorsitzender des SPD Samtgemeindeverbandes, und Samtgemeindebürgermeister Heinrich Kammacher nutzten am Freitagnachmittag die Chance, von Grant Hendrik Tonne wichtige Zusagen persönlich zu erhalten.

„Es wird keine Einschränkung der Landwirtschaft geben“, stellt Tonne unmissverständlich fest, als das Landesraumordnungsprogramm zur Sprache kommt. 3000 Stellungnahmen lägen der niedersächsischen Landesregierung vor, die würden nun akribisch ausgewertet. Das Verfahren sei weiterhin offen. Die Ergebnisse der Auswertung werden für Ende März/Anfang April erwartet.

Im Mai will man das neue Schulgesetz verabschieden. Tonne unterstrich im Gespräch mit Kammacher und Stieglitz, wie wichtig konsequente Schritte zur Inklusion seien, aber auch, dass die niedersächsische Landesregierung Tempo rausnehmen wolle, um die Schritte wohlüberlegt zu setzen: „Wir müssen Versäumnisse aufholen, die Ausbildung der Lehrer anpassen und haben, zum Beispiel, für die Aus- und Fortbildung der Regelschullehrer zur Inklusion 20 Millio-



Grant Hendrik Tonne (l.) mit Heinrich Kammacher (M.) und Ortwin Stieglitz. ■ Foto: sis

nen Euro bewilligt“, erklärt Tonne. Man wolle die Sorgen, die vorgebracht werden, ernst nehmen. Wichtig: Konzepte seien gefragt und „Wir müssen die Gesellschaft in der Inklusion mitnehmen“, sagt Tonne.

Die Gesellschaft informiert sich online immer mehr – „was aber, wenn gerade auf dem Land das schnelle Internet fehlt?“, kritisiert Stieglitz. „Wir haben derzeit 500 Rückläufe vorliegen“, berichtet Kammacher. Die Samtgemeinde Kirchdorf forsche derzeit genau nach, was bisher in Sachen Breitbandversorgung in ihrem Bereich geleistet wurde – und wo es noch hake. Formulare seien auf der Homepage (www.kirchdorf.de) eingestellt. Doch Breitbandversorgung ist nur ein Thema in der Samtgemeinde: Wie

sieht die künftige Förderkulisse aus? „Die Ko-Finanzierung durch das Land steht“, sagt Tonne. Man habe die Gelder im Haushalt eingestellt. In den einzelnen Kommunen gebe es Ranglisten mit kommunalen Projekten, die im Rahmen etwa der Dorferneuerung umgesetzt werden sollen, erinnert Kammacher. Insbesondere die Anträge der Landwirte unterlägen keinem Versäumnis hinsichtlich des Antragszeitraumes. Hier befinde man sich in einem sogenannten „konsultativen Verfahren“ und wolle bis Ostern die noch offenen Fragen klären, um „Genehmigungsreife“ herzustellen.

Tonne wies darauf hin, dass im noch jungen Jahr 2015 bereits 1,58 Millionen Euro in den Landkreis geflossen seien (Schloßturn Diepholz, Finanzamt Sulin-

gen, K 138 – und weitere 110000 Euro für die Grundsanierung von vier Bushaltestellen in der Samtgemeinde Kirchdorf).

Im Auge behalte man die Ortsumgehung Barenburg: Die stünde auf der Liste der Landesregierung unter den Top Ten, man warte jetzt auf Geld vom Bund, um die Liste abarbeiten zu können. Je mehr Gelder bewilligt werden, desto eher könnten die Maßnahmen abgearbeitet werden. Parallel dazu setze man die Ortsumgehung, die im bisherigen Bundesverkehrswegeplan aufgeführt im vordringlichen Bedarf aufgeführt war, auch auf den neuen Bundesverkehrswegeplan, damit der vordringliche Bedarf auch künftig – und so lange keine Gelder freigegeben werden für das Projekt – gesichert ist. ■ sis